

# KIT-Publikationsfonds – Open Access publizieren



# Agenda

- Open Access am KIT
  
- KIT-Publikationsfonds
  - Der Fonds in Zahlen
  - Förderbedingungen
  
- Services für die KIT-AutorInnen
  - Vergünstigungen von Verlagen für KIT-AutorInnen
  - Auswahl geeigneter Zeitschriften - DOAJ
  - Predatory Publishing

OA am KIT

## Inhalt

- Was ist Open Access?
- Grundsatzposition des KIT zu Open Access
- Open-Access-Richtlinien der Helmholtz-Gemeinschaft
- Umsetzung der Grundsatzposition und der Open-Access-Richtlinien am KIT
- Kontakt und weiterführende Informationen

## Was ist Open Access?

Open Access steht für unbeschränkten und kostenlosen Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen. Dies entspringt der Vorstellung, dass Ergebnisse aus mit öffentlichen Mitteln geförderter Forschung weltweit ohne Beschränkungen verfügbar sein sollten. Ausgehend von ersten Preprints vom Ende der 90er Jahre an amerikanischen Hochschulen hat sich das Open-Access-Publizieren mittlerweile neben dem konventionellen Publizieren (Closed Access) etabliert.

Die Vorteile von Open-Access-Publizieren gegenüber konventionellem Publizieren mit Zugangsbeschränkungen:

- Kürzere Dauer des Publikationsprozesses
- Größere Sichtbarkeit (bei Publizieren in Repository oder Open-Access-Verlag)
- Größere Zitierhäufigkeit

Als Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler des KIT werden Sie mit ihren Leistungen durch eine Open-Access-Publikation deutlicher wahrgenommen.

Es werden grundsätzlich zwei Wege des Open-Access-Publizierens unterschieden:

- **Goldener Weg**  
Der goldene Weg bezeichnet Erstveröffentlichungen (Bücher, Zeitschriftenaufsätze, Proceedingsbeiträge etc.) in einem Open-Access-Verlag bzw. in einer Open-Access-Zeitschrift. Es existiert ein Qualitätssicherungsprozess (z. B. Peer-Review-Verfahren).
- **Grüner Weg**  
Der grüne Weg bezeichnet die Zweitveröffentlichung von Publikationen in einem institutionellen oder fachspezifischen Repository oder auch die Selbstarchivierung auf der Autorenwebseite.

Was ist OA?

Goldener  
und  
Grüner Weg

Vorteile OA?

Quelle: <https://www.bibliothek.kit.edu/open-access.php>

# Finanzierung von Open Access

## ■ Finanzierungsmodell

- Autoren von OA-Artikeln zahlen eine Artikelgebühr  
=> Article Processing Charge = APC

## ■ Was wird über den Fonds finanziert?

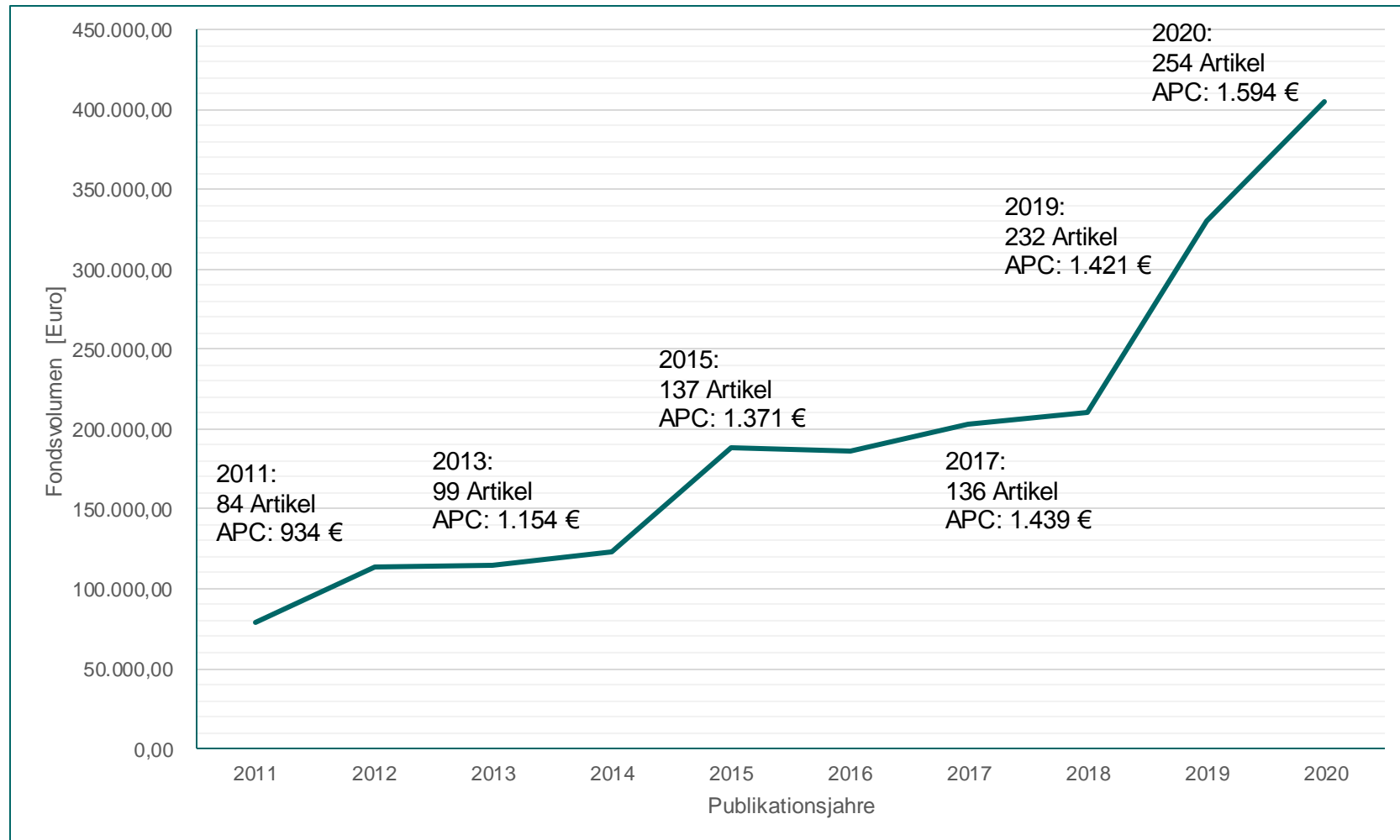
- Die Artikelgebühren (APCs) für die Open Access-Artikel können über den Fonds finanziert werden

➔ Umkehr der Finanzströme: Subskription <-> APCs über AutorInnen

# KIT-Publikationsfonds

- DFG-Projekt: „Open Access-Publizieren“
  - Laufzeit von 2011 bis 2018
- Ziel:
  - Dauerhafte und verlässliche Strukturen zur Finanzierung von Open Access-Publikationen am KIT etablieren
- Seit 2019 eigenständig als **KIT-Publikationsfonds**
  - Finanzierung aus Zentralen Mitteln

# Entwicklung des KIT-Publikationsfonds seit 2011



# Förderbedingungen

- Der Submitting/Corresponding Author ist Mitarbeiter/in des Karlsruher Instituts für Technologie
- Der Artikel erscheint in einer echten OA-Zeitschrift unter einer Creative-Commons-Lizenz (CC-Lizenz, im Idealfall CC BY)
- Die Zeitschrift wendet die im jeweiligen Fach anerkannten Qualitätssicherungsverfahren (peer review) an
  - Übersicht dieser Zeitschriften finden Sie im Directory of Open Access Journals unter [www.doaj.org](http://www.doaj.org)
- Die Publikationsgebühren pro Artikel maximal 2.000,00 EUR excl. Steuern
- Artikel, die aus Mitteln des KIT-Publikationsfonds finanziert werden, sollen in den Acknowledgements den Hinweis enthalten:
  - *We acknowledge support by the KIT-Publication Fund of the Karlsruhe Institute of Technology*

# KIT Publikationsfonds

## Nicht gefördert werden:

- Artikel, die parallel zur Veröffentlichung in einer subskriptionspflichtigen Zeitschrift gegen eine **zusätzliche Gebühr** frei zugänglich gemacht werden können, sogenannte Hybrid-Zeitschriften
- Artikel, die in Mirror-Journals erscheinen
- Publikationskosten, die aus Drittmittelprojekten beglichen werden können.



# Verlage mit Vergünstigungen für KIT-AutorInnen



OPEN  ACCESS



**Science Advances**

**SpringerOpen**



**WILEY Open Access**

# Verlage mit Vergünstigungen für KIT-AutorInnen

## Informationen zu einzelnen Verlagen

Für die finanzielle Unterstützung der KIT-Autorinnen und -Autoren sind institutionelle Mitgliedschaften mit verschiedenen Verlagen und Einrichtungen realisiert worden. Diese Vereinbarungen werden vom Team des KIT-Publikationsfonds vermittelt und kommuniziert.


[Alle aufklappen](#) | [Alle zuklappen](#)

- Copernicus
- Frontiers
- Verlag KIT Scientific Publishing
- MDPI - Multidisciplinary Digital Publishing Institute
- OSA
- Public Library of Science (PLoS)
- SAGE Publishing
- Science Advances - [AAAS](#)
- SCOAP<sup>3</sup> - Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics
- Springer Open Access ([DEAL](#))
- Wiley Open Access ([DEAL](#))

Quelle: <https://www.bibliothek.kit.edu/cms/kit-publikationsfonds-services.php>

# FAQs

**FAQ**  
Häufige Fragen und Antworten (FAQ) zum KIT-Publikationsfonds



**KIT Publikationsfonds**

© Carsten Frosch, Michael Metzner, Schirmer/Brosch, Grafik: KIT

Alle aufklappen | Alle zuklappen

- Wie wird der KIT-Publikationsfonds finanziert? ▾
- Was sind APCs (Article Processing Charges)? ▾
- Wer oder was ist der "submitting" bzw. "corresponding author"? ▾
- Was versteht man unter "Goldenem Weg" bzw. "Platin Open Access"? ▾
- Mein Artikel soll in einer lizenzpflichtigen Zeitschrift Open Access erscheinen (Hybrid-Modell). Ist eine Förderung über den KIT-Publikationsfonds möglich? ▾
- Mein Artikel erscheint in einer lizenzpflichtigen Zeitschrift - in sechs Monaten wird er Open Access verfügbar sein. Ist eine Förderung über den KIT-Publikationsfonds möglich? ▾
- Ich möchte in einer reinen Open Access-Zeitschrift veröffentlichen. Allerdings fallen für die Vergabe einer CC-Lizenz zusätzliche Kosten an. Werden die Kosten trotzdem vom KIT-Publikationsfonds übernommen? ▾
- Der Artikel entstand im Rahmen eines Drittmittelprojekts. Übernimmt der KIT-Publikationsfonds die Kosten? ▾
- Anhand welcher Kriterien wird geprüft, ob ein Peer Review-Verfahren bei der Zeitschrift angewandt wird? ▾
- Prüft die KIT-Bibliothek die inhaltliche Qualität des Artikels? ▾
- Wie lautet die korrekte Rechnungsanschrift? ▾

Quelle: <https://www.bibliothek.kit.edu/cms/kit-publikationsfonds-faq.php>

# Auswahl an Open Access Journals



<https://doaj.org/>

# Predatory Publishing - Raubverlage

- „Schwarze Schafe“ mischen sich in die Verlagsreihen
  - „Predatory Publishers“ oder „Predatory Journals“ – Raubverlage
- Es kann an einer Stelle im Verlagsgeschäft Geld abgeschöpft werden, wo vorher kein Geld verdient werden konnte-> bei den Autoren
- Die „Predatory Publisher“ legen nur mangelhafte Qualitätskriterien zu Grunde und haben nur die Gewinne des eigenen Unternehmens im Fokus:
  - unzureichendes oder fehlendes Peer-Review-Verfahren
  - keine korrekte ISSN
  - keine Auswertung „Journal Citations Reports“
  - zusammenkopierte Webseite
  - frei erfundene Herausgeber
  - aggressive Werbung bei den Forschenden

# Predatory Publishing - Raubverlage

## Stellungnahme des KIT zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen/„Raubverlegern“

Die allgemeine Problematik der „predatory journals“ in der Wissenschaft ist am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) bekannt, das KIT unterstützt diese Publikationen explizit nicht.

Die Zahl der Beiträge von Angehörigen des KIT in solchen Zeitschriften ist im Vergleich zur Gesamtzahl der Veröffentlichungen aus dem KIT sehr gering. So haben die Forschenden und Forscher des KIT im Jahr 2016 mehr als 3.700 Aufsätze in Zeitschriften veröffentlicht, bei mehr als 7.600 Publikationen insgesamt (einschließlich u. a. Büchern und Aufsätzen in Proceedingsbänden)

In der Tat ist der Markt der wissenschaftlichen Veröffentlichungen sehr groß und vielfältig geworden. Möglicherweise ist es für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Einzelfall nicht immer sichtbar, ob eine neue Publikation wirklich seriös ist. Fehleinschätzungen lassen sich hier nicht zu 100 Prozent ausschließen. Die im aktuellen Fall betroffenen Personen hat das KIT inzwischen informiert, diese haben auch bereits den Verlag aufgefordert ihre Publikationen von den Verlagsseiten zu entfernen. Forscherinnen und Forscher des KIT, die von einem ihnen unbekanntem Verlag zum Publizieren aufgefordert werden, können sich jederzeit an die KIT-Bibliothek wenden. Diese bietet Beratung unter anderem anhand einer White List zum Open Access an, die Zeitschriften und Verlage auflistet, die qualitätsgesichert sind und beispielsweise ein Peer-Review-Verfahren haben.

Gleichzeitig verfügen vor allem die Communities selbst über eine gewisse „Selbstreinigungskraft“, indem sie grundsätzlich sehr wohl zwischen qualitativ hochwertigen und unseriösen Veröffentlichungen unterscheiden können. Letztendlich ist es ja im Interesse der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in anerkannten Fachzeitschriften zu veröffentlichen. Da es immer um die Reputation der Forschenden selbst geht, ist davon auszugehen, dass ein „predatory journal“ nicht dauerhaft erfolgreich sein kann.

Die Entwicklung hin zu Open Access mag zu der Unübersichtlichkeit in der wissenschaftlichen Publikationslandschaft beigetragen haben. Gleichzeitig kann Open Access hier aber auch für die nötige Transparenz sorgen, indem die Entwicklung den Fokus genau auf die Diskussion um die Qualitätssicherung richtet.

Das KIT unterstützt die von Leopoldina, Académie des sciences und Royal Society formulierte Erklärung, die sich klar für Open Access und einheitliche Grundprinzipien guter wissenschaftlicher Veröffentlichungen ausspricht.

Weitere Informationen zu den „Predatory Journals“ auch auf den Seiten der Helmholtz-Gemeinschaft

- FAQs zum Thema „predatory publishing“
- Predatory Journals / Predatory Publishers

Stellungnahme des KIT  
zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen/„Raubverlegern“  
Quelle: <https://www.kit.edu/kit/24013.php>

# Predatory Publishing - Raubverlage



Quelle: <https://thinkchecksubmit.org/>



Quelle: <https://thinkcheckattend.org>

# Noch Fragen?



## ■ Kontakt

- Autorenberatung KIT-Publikationsfonds: Silke Gerber Tel. +49 721 608-46079
- Autorenrechte & Open Access allgemein: Regine Tobias Tel. +49 721 608-47940

## ■ E-Mail:

- KIT-Publikationsfonds: [openaccess@bibliothek.kit.edu](mailto:openaccess@bibliothek.kit.edu)

## ■ Weitere Informationen:

- KIT-Publikationsfonds: <http://www.bibliothek.kit.edu/cms/kit-publikationsfonds.php>
- Open Access am KIT: <http://www.bibliothek.kit.edu/cms/publizieren-kit-wissenschaftler.php>
- E-Tutorials zu Open Access am KIT: <http://www.bibliothek.kit.edu/cms/e-tutorials.php>